

IV. GESCHICHTE: PHASEN UND FORMEN CHRISTLICH-SOZIALEN ENGAGEMENTS

1. Christlich-soziale Verantwortung: historische Perspektiven (Frühe Kirche; Mittelalter; Neuzeit)

Die Verantwortung für den Nächsten bildet von Anfang an die Grundlage für die christliche Diakonie, die in der Geschichte je nach sozialem Status der Kirchen und ihren damit gegebenen Möglichkeiten unterschiedliche Formen annimmt (innerhalb der Gemeinde, Caritas im Mittelalter, Strukturenänderung in der Neuzeit).

2. Katholische Soziallehre als Antwort auf moderne Sozialideologien

2.1. Historische Hintergründe der Katholischen Soziallehre (industrielle Revolution; Herausbildung von Liberalismus/Marxismus; Anfänge des Sozialkatholizismus)

Ein Spezifikum der Moderne bildet der Anspruch auf eine Neugestaltung der Gesellschaft und Politik nach den Prinzipien „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Dieses Programm findet seinen realen Ausdruck zuerst im Liberalismus und – als Antwort auf seine Defizite – im Marxismus. Die Intention der Katholischen Soziallehre war es, im Gegenüber sowohl zu liberalen als auch marxistischen Positionen eigene sozialethische Prinzipien für die Gesellschafts- und Politikgestaltung zu entwickeln, ohne selbst ein eigenes System zu entwerfen. Insofern ist sie vielmehr Sozial- und Ideologiekritik.

2.2. Grundsätzliches zur Katholischen Soziallehre

2.2.1. Definition und Ziel

2.2.2. Christlich oder katholisch?

2.2.3. Textarten (Texte von Konzilien, Enzykliken, Gelegenheitsschreiben, Texte von Weltbischofssynoden, ortskirchliche Sozialdokumente)

2.2.4. Textinterpretation (lateinischer Originaltext, Kontext, Regeln)

2.2.5. Verbindlichkeit: die Unterscheidung von anthropologischen Kernaussagen und empirischen zeitanalytischen Aussagen

2.2.6. Kontinuität im Grundsätzlichen - Kontextualität und Zeitbedingtheit im Speziellen

2.3. Die Dokumente der Katholischen Soziallehre: eine Orientierung

2.3.1. Gesamtkirchliche Sozialdokumente

- Zwischen den Ideologien: *Rerum novarum* von Leo XIII. (1891), *Quadragesimo anno* von Pius XI. (1931), die Schreiben von Pius XII., *Mater et magistra* (1961) und *Pacem in terris* (1963) von Johannes XXIII.: die wesentlichen Inhalte sind Sozialkritik, Gemeinwohlverpflichtung des Staates und Sozialverpflichtung des Eigentums (Ablehnung seiner Abschaffung), Rechte der Arbeiter gescheiterter Versuch eines eigenen ständestaatlichen Modells), schrittweise Anerkennung von Menschenrechten und Demokratie.
- Zweites Vatikanisches Konzil: *Gaudium et spes* und *Dignitatis humanae*: *Brückenschlag* zum säkularen Humanismus, modernen Emanzipationsbewegungen, sowie Anerkennung der Menschenrechte, insbesondere der Religionsfreiheit, weiters: ökumenische Zusammenarbeit, interreligiöser Dialog, Sozialkritik in einer globalen Welt.
- Entwicklung *und* die globale soziale Frage: *Populorum progressio* (1967); *De iustitia in mundo* (1971); *Sollicitudo rei socialis* (1987); *Caritas in veritate* (2009).
Wesentliche Inhalte: die Forderung nach integraler Entwicklung, Förderung internationaler Gerechtigkeit und Solidarität, Kritik an den Strukturen der Sünde.
- *Sozialtheologische* Akzente bei Johannes Paul II.: *Laborem exercens* (1981) und *Centesimus annus* (1991).
Wesentliche Inhalte: Wert und Würde der Arbeit, Arbeit vor Kapital, Neupositionierung der Katholischen Soziallehre nach dem Ende des Kommunismus.
- *Sozialkompendium der Katholischen Soziallehre* (2005): Zusammenfassung der Dokumente mit besonderem Schwergewicht auf die Aussagen Johannes Pauls II.
- Sozialtheologische Ansätze bei Benedikt XVI.: *Deus caritas est* (2006), *Spes salvi* (2007) und *Caritas in veritate* (2009): Theologische Grundlegung der Sozialethik
- *Evangelii gaudium* (2013) von Papst Franziskus mit den Schwerpunkten u.a. auf Frieden, sozialen Dialog, die Reform der Kirche im missionarischen Aufbruch, die soziale Eingliederung der Armen, die Predigt und ihre Vorbereitung.
- *Laudato si - Über die Sorge für das gemeinsame Haus* (2015) von Franziskus I (Die Sorge für die brennende Umweltprobleme; Apell zum ökologischen Umkehr und der Änderung des konsumorientierten Lebensstils; Politik und Wirtschaft sollen im Dialog für die menschliche Entfaltung stehen; Notwendigkeit einer ökologischen Erziehung).

2.3.2. Wichtige ortskirchliche Sozialdokumente

- Grundsätzliches zum Verhältnis von Welt- und Ortskirche in *Octogesima adveniens* (1971) Nr. 4 – Bedeutung des Kontexts für die Sozialverkündigung

○ *Österreich*

- Sozialhirtenbrief der katholischen Bischöfe Österreichs (1990)
(Arbeit und Wirtschaft; Innerstaatliche und internationale Solidarität; Wertekultur; Arbeitslosigkeit; Familie; die neue soziale Frage; [Selbst-]Verpflichtung der Kirche)
- Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (2003)
(Im Anschluss an die theologische Begründung christlicher Verantwortung werden in neun Kapiteln die wichtigsten Bereiche gegenwärtiger Sozialethik dargestellt, siehe Materialblatt)

○ *Deutschland*

- Das Wort des Rates der Evangelischen Kirche und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ (1997)
(Gesellschaftlicher Umbruch: Massenarbeitslosigkeit, Krise des Sozialstaats und der Umwelt; Europäische Integration; Biblische Perspektiven zur Weltgestaltung aus dem Glauben; Notwendige Elemente einer zukunftsfähigen Gesellschaft: Menschenrechte, Demokratie, ökologisch-soziale Marktwirtschaft; Arbeit; Solidarität; Aufgabe der Kirchen)
- „Gerechter Friede“ (2000)
(Dieses Dokument wurde im Anschluss an eine Diskussion erstellt, die 1983 unter den deutschen Bischöfen laut wurde, da die Friedensdebatte in Deutschland Gegenstand großer Auseinandersetzungen war. *Diskutiert* wurden vor allem die Nachrüstung diverser Staaten (wie z.B. den USA) sowie die Frage der Atomwaffen. Das bischöfliche Wort besteht aus drei großen Teilen. Zunächst vergewissert es sich anhand der Bibel der theologischen Grundposition zur Frage der Gewalt und ihrer Überwindung. Im zweiten Teil werden die gegenwärtigen Friedensgefährdungen in den Blick genommen und die Hauptlinien einer Politik eines "gerechten Friedens" skizziert. Der abschließende dritte Teil fragt nach dem Auftrag der Kirche. Da diese sich als ganze als "Sakrament des Friedens" verstehen lässt, will der Text verdeutlichen, wie sie immer mehr eine Kirche werden kann, die aus dem Frieden Jesu Christi lebt und ein überzeugendes Zeugnis für diesen Frieden ablegt. Es geht somit um gelebte Gewaltfreiheit als eine christliche wie sozialethische Zielperspektive)

○ *Vereinigte Staaten von Amerika*

- *Hirtenbrief* der amerikanischen Bischofskonferenz zu Frieden und Gerechtigkeit: „Die Herausforderung des Friedens – Gottes Verheißung und unsere Antwort“ (1983)
- *Hirtenbrief* der amerikanischen Bischofskonferenz zu Fragen der Wirtschaft: „Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle. Katholische Soziallehre und die amerikanische Wirtschaft“ (1986)
- *“Forming Consciences for Faithful Citizenship. A Call to Political Responsibility from the Catholic Bishops of the United States”* (2007)

Literatur

Primärquellen

BUNDESVERBAND DER KATHOLISCHEN ARBEITNEHMERBEWEGUNG (Hg.): *Texte zur katholischen Soziallehre*, 9.Aufl., Bornheim 2007.

<http://www.iupax.at/index.php/publikationen> (15.12.15)

PÄPSTLICHE KOMMISSION IUSTITIA ET PAX (Hg.): *Kompendium der Soziallehre der katholischen Kirche*, Vatikan 2006.

BENEDIKT XVI.: *Gott ist Liebe. Deus caritas est*, 2006: http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/de/encyclicals/documents/hf_ben-xvi_enc_20051225_deus-caritas-est.html (09.12.15)

BENEDIKT XVI.: *Caritas in veritate*, 2009: http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/de/encyclicals/documents/hf_ben-xvi_enc_20090629_caritas-in-veritate.html

Franziskus: *Apostolisches Schreiben EVANGELII GAUDIUM des Heiligen Vaters Papst Franziskus an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen geweihten Lebens und an die christgläubigen Laien über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute*, 2013:

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium.html (15.12.15)

Franziskus: *Laudato si': Über die Sorge für das gemeinsame Haus*, 2015: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html (15.12.15)

Roger AUBERT: *Die katholische Kirche und die Revolution / Die katholische Kirche und die restauratio*, in: Hubert Jedin (Hg.): *Handbuch der Kirchengeschichte VI/1: Die Kirche in der Gegenwart, Zwischen Revolution und Restauration*, Freiburg 1985, 3–310.

Roger AUBERT: *Die Auseinandersetzung zwischen Katholizismus und Liberalismus*, in: Hubert Jedin (Hg.): *Handbuch der Kirchengeschichte VI/1: Die Kirche in der Gegenwart, Zwischen Revolution und Restauration*, Freiburg 1985, 696–760.

Ernst DASSMANN: *Kirchengeschichte I: Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten*, 2. Aufl., Stuttgart 2000.

Ernst DASSMANN: *Kirchengeschichte II/1, 2*, Stuttgart 1996/1999.

Bronisław GEREMEK: *Geschichte der Armut. Elend und Barmherzigkeit in Europa*, München 1991.

Friedhelm Hengsbach, *Kapitalismuskritik bei Joseph Höffner und Oswald von Nell-Breuning*, in: Freiburger Schule und Christliche Gesellschaftslehre / hrsg. von Nils Goldschmidt und Ursula Nothelle-Wildfeuer. - Tübingen, 2010. - S. 281-146.

Franz-Xaver Kaufmann, *Christentum und Solidarität unter den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts*, in: Christentum und Solidarität / Hermann-Josef Große Kracht / Christian Spieß (Hrsg.). - Paderborn; Wien [u.a.], 2008. - S. 743-756.

Albrecht LANGNER: *Katholische und evangelische Sozialethik im 19. und 20. Jahrhundert. Beiträge zu ideengeschichtlichen Entwicklungen im Spannungsfeld von Konfession, Politik und Ökumene*, Paderborn - Wien 1998.

Anton Rauscher, *Die Entwicklung des Sozialkatholizismus nach 1945*, in: Freiburger Schule und Christliche Gesellschaftslehre / hrsg. von Nils Goldschmidt und Ursula Nothelle-Wildfeuer. - Tübingen, 2010. - S. 119-133.

Hans Joachim Schellnhuber, *Selbstverbrennung. Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff*, C. Bertelsmann, München 2015.

Rudolf UERTZ: *Vom Gottesrecht zum Menschenrecht. Das katholische Staatsdenken von der Französischen Revolution bis zum II. Vatikanischen Konzil (1789-1965)*, Paderborn 2005.

Sekundärliteratur

Gesamtdarstellungen

Marie-Dominique CHENU: *Kirchliche Soziallehre im Wandel. Das Ringen der Kirche um das Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit*, Fribourg 1991.

Donal DORR: *Option for the Poor. A Hundred Years of Catholic Social Teaching*, Maryknoll 1992.

Ingeborg GABRIEL / Alexandros PAPADEROS / Ulrich KÖRTNER, *Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größeren Europa*, 2. Aufl., Ostfildern 2006.

Franz-Xaver Kaufmann, *Kirche angesichts der Ambivalenzen der Moderne*, in: "Nicht außerhalb der Welt" / hrsg. von Magnus Striet. Freiburg im Breisgau 2014, 93-119.

Bernhard Sutor, *Katholische Soziallehre als politische Ethik : Leistungen und Defizite*, Paderborn 2013.

Zu einzelnen Dokumenten:

Oswald von NELL-BREUNING: *Arbeit vor Kapital*. Kommentar zur Enzyklika *Laborem exercens* von Johannes Paul II., Wien 1983.

Ingeborg Gabriel, Die Enzyklika «Laudato Si», in: Internationale katholische Zeitschrift „Communio“, 44. Jahrgang (2015), 641-648.

Johannes SCHASCHING: *In Sorge um Entwicklung und Frieden. Kommentar zur Enzyklika „Sollicitudo rei Socialis“ von Johannes Paul II.*, Wien 1988.

Eberhard Schockenhoff, *Das Recht, ungehindert die Wahrheit zu suchen. Die Erklärung über die Religionsfreiheit Dignitatis humanae*, in: Erinnerung an die Zukunft / hrsg. von Jan-Heiner Tück. - Freiburg im Br. 2013, 701-742.

Roman Siebenrock, *Pacem in terris – der Urimpuls Johannes XXIII. Die theologische Grundlegung der dialogischen Haltung der Kirche gegenüber allen Menschen guten Willens und ihre Vertiefung durch Paul VI.* in: Selig, die Frieden stiften / hrsg. von Roman A. Siebenrock und Jan-Heiner Tück. [Mit Beitr. von Benedikt XVI, ...], Freiburg 2012, 53-69.

DERS.: *Unterwegs mit den Menschen.* Kommentar zur Enzyklika „Centesimus annus“ von Johannes Paul II., Wien 1991.

Hermann-Josef WALRAFF: „*Quadragesimo anno*“, in: Alfred Klose / Wolfgang Mantl / Valentin Zsifkovits (Hg.): *Katholisches Soziallexikon*, 2. Aufl., Innsbruck 1980, 2039-2050 [dort weitere Literatur].

Valentin Zsifkovits: „*Rerum novarum*“, in: Alfred Klose / Wolfgang Mantl / Ders. (Hg.): *Katholisches Soziallexikon*, 2. Aufl., Innsbruck, 2455-2463 (dort weitere Literatur).

Matthias Möhring-Hesse/Bernhard Emunds: *Die öko-soziale Enzyklika. Sozialethischer Kommentar zum Rundschreiben „Laudato si‘. Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ von Papst Franziskus*, in: Papst Franziskus: *Laudato si‘. Über die Sorge für das gemeinsame Haus*, Freiburg u.a. 2015, 219-346.

2.4. Bewertung und Zielsetzung, Phasen und Argumentationsformen

2.4.1. Sozialkritik und Ideologiekritik (Anklage von Unrecht national und global und Kritik an einseitigen anthropologischen Aussagen)

2.4.2. Stärken und Schwächen der katholischen Sozialverkündigung

Stärken (sozialethische Dimension und Menschenwürde universal thematisiert; humanistische Grundausrichtung national und global)

Schwächen (gewisser Eurozentrismus; Vernachlässigung der Machtfrage; Verpflichtungen der Kirche ausgeklammert; Frauenfrage unterbelichtet)

2.4.3 Phasen der Auseinandersetzung von Katholischer Kirche und Moderne und ihre Argumentationsformen

- Ablehnung der Moderne im 19. Jahrhundert und differenzierte Annäherung/Neutralität von Leo XIII. bis Pius XII.
- Klassisches Naturrecht (Natur des Menschen und der Dinge wird von ihrem *telos* – Ziel, d.h. von dem in ihnen angelegten Potential, her verstanden; Verbindung von Sein und Sollen durch die Vernunft, Transformationen des Naturrechts)
- Neue Grundlegung durch das Zweite Vatikanum, theologische Fundierung und kritische Reflexion von Johannes XXIII. – Franziskus
- Personalisierung des Naturrechts und Einbettung in die historische und soziologische Situation: die Methode des Zweiten Vatikanischen Konzils; Transformation von Naturrechte in Menschenrechte
- Theologischer Ansatz von Johannes Paul II. und Benedikt XVI.
- Weiterführung der Methode von *Gaudium et spes* bei Papst Franziskus in *Evangelii gaudium* und *Laudato si'*

V. LEITPRINZIPIEN FÜR DIE GESTALTUNG VON INSTITUTIONEN

1. Prinzipien (von principium = „Anfang“)

Prinzipien sind sozialetische Leitwerte, an denen sich das Denken und Handeln des Einzelnen orientieren und nach denen die gesellschaftlichen und politischen Strukturen ausgerichtet sein sollen.

2. Personalität

Die Person als „Träger, Schöpfer und Ziel“ sozialer Ordnungen; oberstes Prinzip – abgehoben von den anderen: Der konkrete Mensch, seine Würde und Entfaltung ist das Ziel des Handelns und der Gestaltung und Verbesserung sozialer Ordnungen; theologischer Grund – Gottesebenbildlichkeit).

3. Gemeinwohl und Toleranz

(das Wohl aller, das allgemeine Wohl – bonum commune) Das Gemeinwohl zu bedenken ist Aufgabe der Sozialethik; es ist mehr als die Summe der durch das Eigeninteresse entstehenden Wohlfahrt; Entwicklung von Soll-Zielen für die Gesellschaftsgestaltung, die Toleranz und Pluralität erfordern, aber auch die Festlegung ihrer Grenzen.

4. Solidarität und Option für die Armen

Solidarität als Bereitschaft, alle Mitglieder der Gesellschaft und besonders die Schwächeren in ihrem Personsein anzuerkennen und ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

5. Subsidiarität

Dezentralisierung und soziale Gerechtigkeit; gerichtet gegen Machtzentrierung; Unterstützung des Einzelnen bzw. sozialer Gruppen und föderativer Einrichtungen unterhalb der Ebene des Staates.

6. Nachhaltigkeit

(Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen in ihrer Begrenztheit als Gerechtigkeit für kommende Generationen, aber auch aufgrund des Eigenwerts der Schöpfung)

7. Versöhnung und Vollendung

Zusammenleben auch durch Konflikte und Antagonismen gekennzeichnet, die immer wieder der Versöhnung bedürfen als Vorbedingung des Friedens.

Literatur

Arno ANZENBACHER: *Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien*, Paderborn 1998, 178-224.

Kurt BAYERTZ (Hg.): *Solidarität. Begriff und Problem*, Frankfurt 1998 [guter Überblicksband, der wesentliche philosophische Strömungen und Ansätze, vor allem des deutschsprachigen Raumes aufzeigt].

Maya BECKER / Wolfgang GLATZER (Hg.): *Fundamente sozialen Zusammenhalts*, Frankfurt 2010.

Hauke BRUNKHORST: *Solidarität. Von der Bürgerfreundschaft zur globalen Rechtsgenossenschaft*, Frankfurt 2002.

Ingeborg Gabriel, *Zur Einführung – Ökologie als Gerechtigkeitsfrage der Gegenwart*, in: *Gerechtigkeit in einer endlichen Welt. Ökologie - Wirtschaft – Ethik*, Ingeborg Gabriel / Petra Steinmair-Pösel (Hg.), Ostfildern 2013, 9-31.

Ingeborg GABRIEL: *Erinnerung und Versöhnung. Zur politischen Renaissance eines theologischen Konzepts*, in Dies. / Christa Schnabl / Paul Zulehner (Hg.): *Einmischungen. Zur politischen Relevanz der Theologie*, Ostfildern 2001, 25–47.

Ingeborg GABRIEL / Alexandros PAPADEROS / Ulrich KÖRTNER (Hg.): *Perspektiven ökumenischer Sozialethik. Der Auftrag der Kirchen im größeren Europa*, 2. Aufl., Mainz 2006, 193-205.

Ingeborg GABRIEL / Franz GASSNER (Hg.): *Solidarität und Gerechtigkeit*, Ostfildern 2006.

Ingeborg GABRIEL: *Persönlichkeit*, in: Bertram Stubenrauch / Andrej Lorgus (Hg.): *Handwörterbuch Theologische Anthropologie. Römisch-katholisch – Russisch-orthodox. Eine Gegenüberstellung*, Freiburg 2013, 61-66.

David HOLLENBACH, *Common Good and Christian Ethics*, Cambridge 2002.

Michael KRÜGELER / Stephanie KLEIN / Karl GABRIEL (Hg.): *Solidarität – ein christlicher Grundbegriff? Soziologische und theologische Perspektiven*, Zürich 2005 [guter Überblicksband über die katholischen Positionen].

Elke Mack, *Eine christliche Theorie der Gerechtigkeit*, Baden-Baden, 2015.

Gerhard Merk, *Das Subsidiaritätsprinzip nochmals durchdacht*, in: Elisabeth Kapferer ... (Hg.), *Der gesellschaftliche Mensch und die menschliche Gesellschaft*, Innsbruck 2014, 253-262.

Johannes MESSNER: *Das Naturrecht*, 6. Aufl. Innsbruck – Wien 1966, 189-216.

Gerhard Ludwig MÜLLER: *Erinnern und Versöhnen. Die Kirche und die Verfehlungen in ihrer Vergangenheit*. Bericht der internationalen theologischen Kommission, Einsiedeln 2000.

Michaela Strasser, *Gemeinwohl*, in: Elisabeth Kapferer ... (Hg.), *Der gesellschaftliche Mensch und die menschliche Gesellschaft*, Innsbruck 2014, 263-278.

Markus Vogt, *Ökologische Gerechtigkeit und Humanökologie*, in: *Gerechtigkeit in einer endlichen Welt. Ökologie - Wirtschaft – Ethik*, Ingeborg Gabriel / Petra Steinmair-Pösel (Hg.), Ostfildern 2013, 64-84.

Markus Vogt, *Prinzip Nachhaltigkeit: ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive*, München 2009.

Valentin ZSIFKOVITS: *Gemeinwohl*, in: Alfred Klose / Wolfgang Mantl / Ders. (Hg.): *Katholisches Soziallexikon*, 2. Aufl., Innsbruck, 854-862 [mit ausführlicher Literatur].